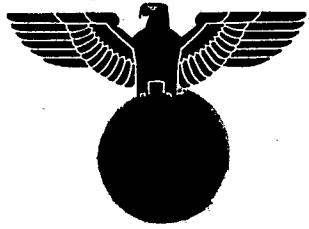


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
4. SEPTEMBER 1936

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 634 843

KLASSE 42h GRUPPE 406

B 147919 IX/42h

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 20. August 1936

Willy F. Bielicke in Berlin-Halensee

Photographisches Objektiv

Willy F. Bielicke in Berlin-Halensee

Photographisches Objektiv

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Januar 1931 ab

Die Erfindung betrifft ein lichtstarkes photographisches Objektiv, das aus drei sammelnden Gliedern und einem an zweiter Stelle stehenden zerstreuen-
 5 sammengesetzt ist, die sämtlich durch Luftzwischenräume voneinander getrennt sind. Das erste, zweite und vierte Glied des Objektivs sind einfache Linsen, während das dritte sammelnde Glied aus einer zerstreuen-
 10 und einer darauffolgenden, mit dieser Linse verkitteten sammelnden Linse besteht, deren Glas eine kleinere Farbenzerstreuung hat als das der zugehörigen zerstreuen-
 15 den zerstreuen Linse die gewölbte Seite ihrer Kittfläche zu. Gemäß der Erfindung bestehen alle sammelnden Linsen aus Gläsern, deren Brechzahlen für die D-Linie mindestens 1,65 betragen, und die sammelnde
 20 Linse des verkitteten Gliedes aus einem Glas hergestellt, dessen Brechzahl für die D-Linie mindestens um 0,07 größer ist als die des Glases der mit ihr verkitteten zerstreuen-
 25 den Linse. Es ist bekannt, daß sich bei vierlinsigen Objektiven vom Typus des Erfindungsgegenstandes gute Korrekturen erzielen lassen, wenn man Gläser mit hohen Brechzahlen verwendet. Bei Benutzung von vier einfachen
 30 Linsen ist jedoch die chromatische Korrektur nicht befriedigend. Wenn man aber das dritte Glied aus zwei verkitteten Linsen der angegebenen Art zusammensetzt und Gläser gemäß der Erfindung verwendet, dann läßt
 35 sich nicht nur eine einwandfreie chromatische Korrektur erzielen, sondern die so entstandene sammelnde Kittfläche hat auch noch einen günstigen Einfluß auf die astigmatische Korrektur.
 40 Es ist an sich bekannt, sammelnde Kittflächen mit größerer Differenz der Brechzahlen auch bei lichtstarken Objektiven zu verwenden und die sammelnde Kittfläche gegen das einfallende Licht zu durchzubiegen.
 45 Hierbei befindet sich das verkittete Glied im System aber an anderer Stelle wie beim Erfindungsgegenstand. Es wirkt sich also hinsichtlich der Korrektur nicht gleichwertig aus. Das Objektiv gemäß der Erfindung hat
 50 einen Zonenfehler der sphärischen Aberration von nur 0,3 mm für 100 mm Brennweite.

Besonders günstig ist beim Objektiv gemäß der Erfindung die Korrektur der Koma. In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Die Brennweite ist 100 mm und das Öffnungsverhältnis 1 : 2,5.

			n_d	n_g	ν	
$r_1 + 42,2$	d_1	7,2	I 1,6580	1,6741	51,4	60
$r_2 \infty$	l_1	11,4				
$r_3 - 65,4$	d_2	2,4	II 1,6741	1,7015	32,0	
$r_4 + 42,9$	l_2	9,2				65
$r_5 - 213,1$	d_3	2,4	III 1,5821	1,5998	42,0	
$r_6 + 36,7$	d_4	9,6	IV 1,6580	1,6741	51,4	70
$r_7 - 52,1$	l_3	1,1				
$r_8 + 242,5$	d_5	4,8	V 1,6513	1,6732	38,3	
$r_9 - 252,5$						75

PATENTANSPRUCH:

Lichtstarkes Objektiv, das aus drei sammelnden Gliedern und einem an zweiter Stelle stehenden zerstreuen-
 80 Glied zusammengesetzt ist, die sämtlich durch Luftzwischenräume voneinander getrennt sind und von denen das erste, zweite und vierte Glied einfache Linsen sind,
 85 während das dritte sammelnde Glied aus einer zerstreuen Linse und einer darauffolgenden, mit dieser Linse verkitteten sammelnden Linse besteht, deren Glas eine kleinere Farbenzerstreuung hat als
 90 das der zugehörigen zerstreuen Linse und bei dem die Kittfläche nach der einzelnen stehenden zerstreuen Linse zu gewölbt ist, dadurch gekennzeichnet, daß alle sammelnden Linsen aus Gläsern be-
 95 stehen, deren Brechzahlen für die D-Linie mindestens 1,65 betragen, und die sammelnde Linse des verkitteten Gliedes aus einem Glas hergestellt ist, dessen Brechzahl für die D-Linie mindestens um 0,07
 100 größer ist als die des Glases der mit ihr verkitteten zerstreuen Linse.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

